

urfaßt. Die Ausgabe für den gemäß Senatsbeschlusse vom 2. August 1907 an Arbeiter gewährten Erholungsurlaub belief sich auf M 39 556,75.

Tages-Neuigkeiten.

Nebenbahn Hamburg—Segeberg—Eutin.

Von dem Komitee für den Bau einer Bahn Hamburg—Segeberg—Eutin ist dem hamburgischen Senat eine Denkschrift über den Bau dieser Bahn unterbreitet worden mit der Bitte, seine Bestrebungen im Interesse des Handels und Verkehrs der Freien und Hansestadt Hamburg zu fördern. In dem Begleitschreiben heißt es: Welche Vorteile wir für Hamburg von der projektierten Bahn erwarten, ist am Schluß der Denkschrift ausgeführt. Wir dürfen darauf hinweisen, daß nicht nur führende und maßgebende Männer in den beteiligten Gebieten Schleswig-Holsteins und des Fürstentums Lübeck unserem Komitee beigetreten sind, sondern besonders darauf, daß einflußreiche Bürger Hamburgs aus großen Kreisen der Bevölkerung sowie eine Reihe von Vereinen, durch welche große und wichtige Handelszweige Hamburgs vertreten werden, sich durch ihre Unterstützung für unsere Bestrebungen bekennen und sie der Förderung empfehlen. Wir bemerken, daß die von uns gewählte Lage der Linie eine endgültige sein soll, sondern die nach unserer Sachverständigen u. in unserem Ermessen erfolgreichste und zugleich technisch und daher auch finanziell am leichtesten durchführbare ist. Eine Aenderung der Trasse nach den Wünschen der Interessenten ist jedoch möglich. Auf der Strecke zwischen Hamburg und der Elmshorn-Odesloer Bahn (Station Nabe) hängt die Führung der Linie wesentlich von der Beantwortung der Frage ab, ob und in welcher Weise die anderweitig geplante Alsteralbahn gebaut wird. Wird sie nicht gebaut, so muß unsere Nebenbahn in Odesloer beginnen, da nur über Odesloer möglich ist, die Güter dem Preussischen Eisenbahnetz zuzuführen, worauf erklärlicherweise nicht verzichtet werden kann. Da indessen das Projekt der Alsteralbahn-Gesellschaft das einzige ist, welches von Odesloer nach Norden vordringt und zugleich einen leistungsfähigen Güterverkehr ausgestaltet will, so haben wir an das Projekt dieser Gesellschaft in dessen Endpunkt Poppenbüttel anschließend zu sollen geglaubt. Da wir dem Staate Hamburg durch eine Nebenbahn mit Dampftrieb Personen und Waren aus landwirtschaftlich reichen Gebieten zuführen wollen, ohne auf eine finanzielle Beteiligung Hamburgs zu rechnen, da ferner dem Vernehmen nach elektrische Vorortsbahnen über Farmsen-Vollsdorf nach Wohltdorf einerseits, sowie Wohltdorf-Rangenhorn andererseits geplant werden, so haben wir unsere Linie nur in die Nähe Wohltdorfs geführt, damit die Güter von Wohltdorf leicht unserer Linie zugeführt werden können. Außer obigen Gründen sprach gegen die Führung der Bahn durch das Waldgebiet Wohltdorf hindurch einmal die Befürchtung, die Schönheit und Ruhe des Waldgebietes zu zerstören, und sodann sehr erhebliche technische Schwierigkeiten im Norden Wohltdorfs. Die Anlagen in Poppenbüttel sind jedoch so projektiert, daß eine Weiterführung der elektrischen Bahn über den Endpunkt Poppenbüttel hinaus nach Wohltdorf möglich ist. Wir sind ferner bereit, jede im Interesse Hamburgs ausgesprochenen Wünsche betr. Aenderung der Lage auch weiterhin zu berücksichtigen.

Die dem Senat überreichte Denkschrift weist zum Schluß besonders darauf hin, daß während die Rentabilität der neuen Eisenbahn immer noch zweifelhaft bleibe, ihr Nutzen für die Bewohner des neu erschlossenen Gebietes und für Hamburg über jeden Zweifel erhaben sei. Er werde bestehen:

- 1. In der Entfaltung eines gewissen Wettbewerbes zwischen den verschiedenen Bahnen in der Richtung Hamburg, welcher eine Verbesserung der Verbindung auf den bestehenden, der Preussischen Staatsbahn nicht gehörigen Bahnen, zur Folge haben wird.
2. In billigerem Bezug aller Materialien und billigerem Versand aller Erzeugnisse infolge der durch Verkürzung des Weges und der billigeren Tarife der Staatsbahnen entstehenden geringeren Frachttarife. Diese billigeren Tarife werden auch den Frachtkunden und Empfängern zugute kommen, welche an den vorhandenen, an die neue Bahn anschließenden Bahnen wohnen, also namentlich auch den Hamburgern.
3. In besserer Verwertung der eigenen Erzeugnisse und billigerem Einkauf von Materialien, infolge der Möglichkeit schneller Zuführung ersterer an die Konsumenten (Milch, Fische) und infolge der Möglichkeit, schnell und ohne hohe Kosten und wesentlichen Zeitverlust mit den Abnehmern der Waren und den Verkäufern von Materialien direkt zu verhandeln.
4. In Entstehung von industriellen Anlagen auf dem Lande selbst, als Ziegeleien, Torf- und Kiesgrubereien, Dampfzähreien, Eisgewinnungsanstalten usw. und infolge davon in besserer Ausnutzung der Bodenschätze, als Ton, Torf, Kies usw. sowie des Holzes.
5. In der Steigerung des Fremdenverkehrs, an dem auch die ganze holsteinische Schweiz teilnehmen wird.
6. In Annäherung der Bevölkerung gegenüber einer Abnahme, wie solche in vielen, von den Städten entfernt gelegenen Dörfern, namentlich im Fürstentum Lübeck, bemerkt wird.

Er wußte nicht, wie es kam, aber ihm war plötzlich, als ob eine Fremde zu ihm spräche.

„Komm in den Garten,“ hat sie rasch, „ich glaube, hier werde ich nicht imstande sein, zur Aussprache zu bringen, was ich Dir ja doch sagen muß. Ich vermag hier im Wohnzimmer nicht zu atmen, es ist so heiß, so drückend heiß.“
„Aber es hat Dich ja gerade jetzt ein Schauer durchlaufen, als ob Dir kalt wäre, wie kann es Dir da heiß sein?“
„Ich — ich weiß nicht,“ stammelte sie merklich verlegen, „das heißt, ich weiß es nicht, weil ich mich so entsetzlich fürchte.“
„Fürchte? Ja, wovor denn? Doch nicht vor mir? Was fällt Dir ein, Joy? Was hat sich zugetragen und weshalb solche Furcht?“

Sie standen nun im Garten, unter dem Eschenbaum. Die Landschaft lag im Mondlicht, tiefe Stille herrschte rings umher; Roderich schweigend und Joy fragte sich, ob er denn das Bösen ihres Verzens nicht vernehme.

„Wovor fürchtest Du Dich also?“ fragte er mit Beharrlichkeit; sie hielt ein paar Sekunden lang den Atem an.

„Ich fürchte mich,“ stammelte sie endlich, „weil ich die Bitte an Dich stellen möchte, in der Heimat zu bleiben, und weil ich nicht weiß, wie Du diese Bitte auffassen wirst!“

„In der Heimat bleiben?“ wiederholte er ernst, „dazu bin ich zu alt, ich kann in der Heimat keine Arbeit mehr finden, die Kolonien sind der einzige Ausweg für mich. In Sydney bietet sich Passendes und dorthin muß ich mich wenden.“

„Dorthin mußt Du Dich wenden?“ wiederholte sie, indem sie näher an ihn herantrat und ihre Hand auf seinen Arm legte. „Ist das denn unabwendbar, Roderich? Und ich möchte doch so sehr wünschen, Du mügest bleiben!“

„Das ist ganz ausgeschlossen,“ unterbrach er sie lebhaft. „Wie kommt Du überhaupt dazu, ein so seltsames Ansinnen an mich zu stellen, Joy?“

„Ich glaube fürwahr,“ rief sie halb lachend, halb weinend, „Du bist etwas schwerfällig, Roderich! Verstehst Du denn nicht, daß ich Dich bitte, hier zu bleiben und mir beifällig zu sein, mein entsetzlich großes Vermögen zu verwalten? Sie broch hastig ab, denn sie kam jählings zur Erkenntnis, daß sie eigentlich ganz anderes hatte sagen wollen.

„Strasch und Lante sind vollkommen geeignet, die Verwaltung Deines Vermögens an sie. Du bedarfst meiner nicht,

7. In Steigerung des Wertes des Grundbesitzes und der Jagd.

Die Städte Eutin und Segeberg werden größtenteils dieselben Vorteile wie das offene Land genießen, außerdem aber wird ihr Nutzen darin bestehen, daß ein regerer Personen- und Handelsverkehr mit ihrem natürlichen Hinterlande möglich wird, und daß sie ferner um 38 Kilometer einander näher gerückt werden, also zwischen ihnen ein ganz neuer Personen- wie Güterverkehr entstehen kann. Die unter 1, 2 und 3 erwähnten Vorteile werden in hervorragendem Maße auch Hamburg zugute kommen, da nicht nur das ganze erschlossene Gebiet, sondern ganz Ost-Holstein den größten Teil seiner Bedürfnisse hier deckt und einen großen Teil seiner Erzeugnisse hier verwertet. Außerdem aber wird den Bewohnern Hamburgs die Möglichkeit gegeben, die durch die Bahn neu erschlossenen, landschaftlich schönen Gebiete schnell und bequem zu erreichen.

Es wird schließlich nochmals wiederholt, daß alle diese mannigfachen Vorteile nur eine einseitlich betriebene, durchgehende und leistungsfähige, von der Preussischen Staatsbahnverwaltung betriebene Nebenbahn Eutin—Segeberg—Hamburg bieten kann.

Demnach wird es zum Segen Hamburgs und des ganzen durchschnittenen Gebietes gereichen, wenn sämtliche Beteiligten sich zuammenschließen und keine Mühen und Opfer scheuen, um das Ziel, die Erbauung einer neuen Bahn Eutin—Segeberg—Hamburg, durch die Preussische Staatsbahnverwaltung zu erreichen.

Die Arbeitseinstellung bei den Seewerften.

Aus Kiel wird gemeldet, daß am Dienstag morgen auf den Howaldtswerken 400 Arbeiter, Schiffszimmerer, Schiffsbauer, Maschinenschmiede und Montageschlosser die Arbeit eingestellt haben. Auf der Germania-Werft beabsichtigen am Sonnabend 700 Arbeiter die Arbeit niederzulegen. Am Streik sind gewerkschaftlich organisierte Arbeiter ohne Unterschied der Parteirichtung beteiligt. Wie uns unser L ü b e c k e r —Mitarbeiter schreibt, hat der Verein Lübecker Metallindustrieller beschlossen, falls der Verband der deutschen Metall-Industriellen eine Aussperrung in diesen Betrieben gutheiße, ebenfalls 60 Prozent der bei den einzelnen Mitgliedern beschäftigten Arbeiter auszusperrten. Man rechnet aber damit, daß diese Aussperrung erst in der zweiten Hälfte des September erfolgen wird. So lange sollen die Werften den Kampf allein führen. Es geht daraus hervor, daß sich die Werften auf einen langandauernden Kampf vorbereiten haben.

Deputation für Handel, Schifffahrt und Gewerbe. Während einer mehrwöchigen Abwesenheit von Herrn Bürgermeister D'Swald wird Herr Senator Dr. Stamer die Geschäfte der Deputation für Handel, Schifffahrt und Gewerbe leiten.

Vertretung Hamburgs im Landes-Eisenbahnrat. Nachdem die Handelskammern in Hamburg und Bremen den Wunsch ausgesprochen hatten, daß die Hansestädte auch im Ausschusse des Landes-Eisenbahnrats vertreten wären in der Weise, daß Hamburg ein Mitglied, Bremen dessen Stellvertreter stellten, ist diese Sache in der letzten Sitzung des Landes-Eisenbahnrats zur Sprache gekommen. Durch einen Kommissar des preussischen Eisenbahnministeriums wurde mitgeteilt, daß dies der Staatseisenbahnverwaltung nur erwünscht sein könne, da der gewaltige Eisenbahnverkehr von Hamburg und Bremen wegen der hier vorliegenden eigenartigen Verhältnisse für die Eisenbahnverwaltung von großer Bedeutung sei. Es wurde dem Fremdenblatt zufolge beschloffen, diese Angelegenheit in der nächsten Sitzung zu behandeln, nachdem der jetzige Ausschuss die Sache durchberaten habe.

Totalverlust eines Hamburger Dampfers. Nach einem der Deutschen Ost-Ärilia-Linie zugegangenen Telegramm ist ihr Dampfer „A h e d i v e“ bei Cap Morgan in Südafrika gestrandet und total verloren. Der Kapitän und 17 Mann der Besatzung sind auf See von einem anderen Schiff aufgenommen. Der Rest der Besatzung soll bei Romgda gelandet sein mit Ausnahme des dritten Offiziers Wieters, der leider ertrunken ist. Passagiere hatte der Dampfer nicht an Bord. Der 3243 Netto-Tonn. große Dampfer war 1906 vom Bremer Vulkan in Begegnung erbaut.

Pollpersonalien. Befördert wurden Pollkontrollleur Schlottern zum Oberpollkontrollleur, Pollsekretär Wolff zum Pollkontrollleur. Ausgeschieden ist Oberpollkontrollleur Frahm.

Kindergottesdienst zu St. Jacobi. Am Sonntag wird der Kindergottesdienst wieder seinen Anfang nehmen und regelmäßig jeden Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr in der Kirche stattfinden.

Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Kaiserin Auguste Victoria ab Hamburg 18. August, Prinz Friedrich Wilhelm ab Bremen 20. August, Kaiser Wilhelm II. ab Bremen 23. August, „Cleveland“ ab Hamburg 25. August, Kaiser Wilhelm der Große ab Bremen 30. August, „America“ ab Hamburg 1. September, „George Washington“ ab Bremen 3. September, „Kronprinzessin Cecilie“ ab Bremen 6. September, „Cincinnati“ ab Hamburg 8. September, „Kronprinz Wilhelm“ ab Bremen 13. September,

und ich bin überdies ein ganz armer Mann. Ich muß nach Australien zurückkehren, um zu arbeiten.“

Die Hand, die auf seinem Arm ruhte, zuckte merklich zusammen.

„Du bist wirklich etwas begriffsstutzig,“ flüsterte sie, noch näher kommend; „ich hatte Dich nie dafür gehalten, aber nun sehe ich, daß Du es bist. Es besteht doch keinerlei Notwendigkeit zur Arbeit, wenn Du mit mir hier bleibst.“

„Wenn ich mit Dir hier bleibe?“ stieß er in herrlichem Ton hervor. „Was soll das heißen? Belegst Du mich etwa, weil ich arm bin? Willst Du mir einen Teil jenes Ueberflusses bieten, mit dem Du Tante Rachel überschüttest? Das kann ich nicht annehmen, selbst von Dir nicht, kleine Joy!“ Er sprach heftig, aber seine Stimme bebte ein wenig, und das erhöhte ihren Mut.

„Kannst Du wirklich nicht?“ fragte sie, ihr Haupt an seine Schulter lehnd. „Kannst Du wirklich die kleine Joy nicht aufnehmen, wenn sie sich Dir an den Hals wirft?“

„Joy!“ Das war das einzige Wort, das hervorzuflammen er sich fähig fühlte, aber seine Arme umschlangen sie, und während die Nachtigall ihr stimmungsvolles Lied sang, drückten sich seine Lippen auf die ihren.

„Wie hätte ich es denn über das Herz bringen können, Dich ziehen zu lassen?“ stammelte sie, nachdem die Erregung der letzten Augenblicke sich etwas gelegt hatte. „Der Gedanke an Dein Fortgehen brach mir nahezu das Herz, denn ich wußte, daß Du zum Sprechen so stolz warst. Da wurde ich denn um Deinetwillen unheimlich.“

„Du bist das tapferste, treueste kleine Weibchen auf dem ganzen weiten Erdenrund. Der Gedanke an Dein Geld ist mir zwar jetzt noch entsetzlich, aber —“

„Aber Du bist zu ritterlich, um einer Dame, die Dich ersucht, sie zu heiraten, „nein“ zu sagen, nicht wahr, Roderich?“ rief sie und blickte neidend zu ihm empor. „Es blieb Dir nichts übrig, als „ja“ zu sagen, nicht wahr, Roderich?“

„Ich müßte es allerdings sagen, weil Du die Seele meiner Seele bist, kleine Joy,“ rief er leidenschaftlich. „Weißt Du denn nicht, daß Du meine ganze Welt ausmachst?“

„Es hat gar langer Zeit bedurft, bis ich Dir begreiflich machen konnte, daß Du mein ein und alles bist!“

Er küßte sie mit erneuter Leidenschaft.

(Schluß folgt.)

„Kaiserin Auguste Victoria“ ab Hamburg 17. September, „Kaiser Wilhelm II.“ ab Bremen 20. September, „Deutschland“ ab Hamburg 21. September, „Kaiser Wilhelm der Große“ ab Bremen 27. September. Postschluß nach Antunf der Fräzlinge. Alle diese Schiffe außer „Cincinnati“ und „Cleveland“ sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgang die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Zeitvermerk wie „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen. Die Postvermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Canada.

Druckmutter-Ausstellung der Detailistenkammer. Der Vorsitzende des Bezirks Hamburg des Deutschen Buchdrucker-Vereins, Herr Albert Kroschel, und der Vorsitzende des Prinzipalvereins „Senefelder“, Herr Theodor Krüger, ersuchen uns im Anschluß an eine von Herrn Leo Niek in einem Hamburger Blatt unter der Signatur „Hamburg finkt“ veröffentlichten Zuschrift, in welcher die mangelhafte Vertretung hamburgischer graphischer Firmen bei der Ausstellung beklagt wird, um Aufnahme folgender Zuschrift: Die Vereinigung der Hamburgischen Buchdrucker-Vereine, der 174 Mitglieder angehören, und die Vereinigung der Besitzer von lithographischen Anstalten und Steindruckereien „Prinzipal-Verein Senefelder“, der 72 Mitglieder angehören, haben Einladungen zur Beschickung der von der Detailistenkammer veranstalteten Musterammlung nicht erhalten, eben so wenig Kenntnis von der Absicht, eine derartige Ausstellung zu veranstalten. Wie inzwischen festgestellt ist, die Aufforderung zur Beteiligung an der Ausstellung von der Detailistenkammer nur an eine sehr kleine Anzahl willkürlich ausgewählter Firmen ergangen. Hierbei sind gerade namhafte Firmen, die in der Lage gewesen wären, einen Beleg für die Leistungsfähigkeit der graphischen Gewerbe in Hamburg zu geben, übergangen worden, was im Interesse des Ansehens des heimischen Gewerbestandes lebhaft zu bedauern ist. Mit Befriedigung nehmen die Vorstände davon Kenntnis, daß die Detailistenkammer die Absicht hat, die Druckmutter-Ausstellung gelegentlich zu wiederholen und die in Hamburg bestehenden fachlichen Organisationen zu den Vorbereitungen heranzuziehen, um dem heimischen graphischen Gewerbe die Möglichkeit zur Beteiligung an der Ausstellung zu geben. Die Ausstellung wird dann den Beweis dafür bieten, daß die Annahme, die Leistungsfähigkeit der hamburgischen graphischen Gewerbe stehe gegenüber den bei der gegenwärtigen Ausstellung beteiligten auswärtigen Firmen in künstlerischer Beziehung zurück, irrig ist.

Der Vaterländische Arbeiterverein Hamburg hielt am Sonnabend bei Feldmeyer, Köhlhöfen 27, seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende gab zunächst einen kurzen Bericht über die Beschickung der Eigenwohnhaus-Genossenschaft der Harburger Verbrüderung und wies auf den Werftarbeiterstreik hin. Die Versammlung beschloß, der von der Sperre betroffenen Mitgliedern des Bundes Unterstützung zu gewähren. Hiernach fand die Aufnahme neuer Mitglieder statt. Ferner berichtete der Vorsitzende über die Tätigkeit des Festauschusses und machte auf die am 3. September bei Hans, Wefenbinderhof 10, stattfindende Sedanfeier aufmerksam. Dann wurden noch verschiedene Bundesangelegenheiten besprochen. Auskunst erteilten F. A. Viehringer, Willhöfer Nöhrendamm 213 A. p., O. Weisfeld, Springelwiese 21 L., J. Eggelblum, Güntterstr. 30, H. A. p., und J. Burmeister, Arbeitsnachweis, Süderstr. 87, Hs. 4 I.

Straßenbauten und Beleuchtungsanlagen im Landgebiet. Dem Jahresbericht der Landherrenschaften für 1909 zufolge wurden, abgesehen von Mittelbüttel, im Vorjahre 562 Bau- und 332 Separationsgenehmigungen erteilt. An Privatstraßen sind in der Gemeinde Groß Borstel abseits Hülshede Erden der Solunderweg und in der Gemeinde Fuhlsbüttel auf dem Terrain des Bauvereins, Alt.-Gel. (vormals Bau- und Sparverein), Straßenanlagen vorgenommen; diese werden in absehbarer Zeit fertiggestellt sein. In der Gemeinde Alsterdorf, Odesloer und Fuhlsbüttel sind mehrere Straßenzüge mit Gas- bzw. elektrischer Beleuchtung versehen worden. In Wohltdorf-Ostfeld und in Moorburg soll ein Elektrizitätswerk errichtet werden. Die Vorarbeiten hierzu sind nahezu vollendet. In Finkenwärder ist der Bau des Elektrizitätswerkes vollendet und der Betrieb erfolgreich eröffnet worden. Die Einzelbeleuchtungsanlagen, die Unigableiteranlagen auf Kirchen und Schulen sowie die Kirchen wurden in feuerpolizeilicher Hinsicht revidiert. Die öffentlichen Landungsanlagen wurden ebenfalls einer Revision unterzogen. Die Wegweiser, Straßenschilder, Bekanntmachungstafeln wurden, soweit erforderlich, erneuert. In der Zinzhütte zu Willwärder sind auf behördliche Anordnung wesentliche Verbesserungen der Einrichtungen zur Verhinderung von Rauchbelästigungen erprobt worden, welche sich gut bewährten und zur Umänderung des gesamten Betriebes geführt haben. In der Landherrenschaft Mittelbüttel wurden von 392 Baugesuchen 330 genehmigt und 23 abgelehnt bzw. zurückgezogen; die übrigen Baugesuche waren am 1. Januar 1910 noch unerledigt. Neuausgebaut wurde ein Verbindungsweg zwischen Deich- und Abendrothstraße, der nach dem verstorbenen Direktor der höheren Staatsschule den Namen „Mothelstraße“ erhielt. Der Strichweg war in einer schlechten Verfassung. Die Pflasterung wurde im Prinzip beschlossen. Ueber die endgültige Ausführung war am Schluß des Berichtsjahres noch keine Einigung erzielt.

Ausbreitung. Vergeben sollen werden: Betriebsfertige Herstellung der elektrischen Startstromanlage in der 2. Realschule in Elmshüttel an der Bogenstraße; Lieferung und betriebsfertige Montage der Kaltwasser-, Abfluß- und Gasleitungen der Klosett-Ölpe, Handheine und Waschbecken im Erweiterungsbau (Verbindungsbau) des Untersuchungsgefängnisses vor dem Postamt; Lieferung von Schlosserarbeiten einschl. Grundierung für die Erweiterung des Untersuchungsgefängnisses vor dem Postamt (Bauteil 1: Anbau, und Bauteil 2: Verbindungsbau); Reinigung der Fenster im Dienstgebäude der Allgemeinen Armenanstalt, WC Straße 46/47; Sielumbau im Döser Strichweg von der Hamburg Amerika Straße bis zur Emmastraße in Cuxhaven; Anfertigung und Lieferung von etwa 80 Stück hölzernen Bänken für den Bezirk der 5. Ingenieurabteilung; Termin für Angebote: 30. August. Ausführung der Erweiterungsbauten für die schwimmende Jollabfertigungsstelle im Brookthorhafen in Hamburg in 3 Losen, Los 1: Anfertigung und Lieferung von zwei schmiedeeisernen Schwimmpfosten, Los 2: Anfertigung, Lieferung und Anbringung der Verklebung, des Belages, der Ueberdachungen und der Schreibstufen usw. der Schwimmpfosten, Los 3: Ausschleichen und Wiederrammung von vorhandenen sowie Lieferung und Rammung von neuen Schuß- und Daltspfählen; Termin für Angebote: 6. September.

Öffentliche Beglaubigung von Unterschriften. Dem Mitgliede des Gemeindevorstandes D. A. Schweigmann in Gestalt ist auf Grund des § 16 des hamburgischen Gesetzes über Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit vom 29. Dezember 1899 die Befugnis verliehen, in Vertretung des Gemeindevorstandes J. H. O. Brüggemann Unterschriften von Einwohnern der Gemeinde Gestacht innerhalb dieser Gemeinde öffentlich zu beglaubigen.

Seemannsdienst. Am Mittwoch werden folgende Schiffe ab-mustern: Karthago, König Wilhelm II., Calabria, Meteor, Haetia, Artemisia, Albano, Andalusia, Christiania, Neomebia, Dortmund, Albia, Kaiserin Auguste Victoria und Bavaria um 8 Uhr, Paranaqua und Cordoba um 10 1/2 Uhr, Verloben, Deluan, Erna Woermann, Hans Woermann, Answald, Ottenfen, Florens, König und Jauri um 1 Uhr. Amustern werden: Meteor, Patricia, Gardinia, Deutschland, Cleveland, Wolke, Armenia, Präsident Grant, Kaiserin Auguste Victoria, Barcelona, Swatopmund, Karthago, König Wilhelm II., Artemisia, Senegambia, Hohenhausen, Bulgaria, Anchoria, Venetia und Haetia um 8 Uhr, Palermo um 8 1/2 Uhr, Deluan um 9 Uhr. Vera, Andree